

## Zeit der Hauskirche +++ Tipps und Ermutigung

Liebe Christinnen und Christen in Mauer, liebe Freunde der Hauskirche und liebe „stille Beter“!

Die österr. Bischofskonferenz schrieb am 1. Mai 2020:

*Für diese erste Stufe [zur stufenweisen Wiederaufnahme der Feier öffentlicher Gottesdienste] sind die Gläubigen weiterhin von der Sonntagspflicht entbunden. **Es ist weiterhin vor allem die Zeit der Hauskirche.** Vieles hat sich hier neu und positiv entwickelt. Erfreulicherweise gibt es hierzu eine Fülle von Hilfen und viele Möglichkeiten, an Gottesdiensten über verschiedenste Medien teilzunehmen.*

Daher möchte ich ermutigen, „**Experimente von Hauskirche**“ zu starten.

Einige Beispiele dazu:

- Wort-Gottes-Feiern im (erweiterten) Familienkreis/ Nachbarschaft (z.B. Netzwerk Gottesdienste)
- Gebetskreis
- Wort-des-Lebens-Kreis
- BIBELTEILEN (7 Schritte, siehe Anhang)
- Miteinander Rosenkranz beten
- Eherunde/ Familienrunde
- Glaubensgespräche/ Kamingespräche

**→ Es spricht nichts dagegen so ein Angebot an einem Sonntag um 9.30 anzusetzen, miteinander „Livestream“ zu schauen, bis zur Predigt. Dann abschalten und selber (weiter) beten.**

## **BIBELTEILEN** – Die sieben Schritte (Methode Lumko)

### **1. Schritt: Wir laden den Herrn ein.**

Jemand aus der Gruppe wird eingeladen, ein Gebet zu sprechen, frei oder vorformuliert.

### **2. Schritt: Wir lesen den Text.**

Einer liest vor. Danach folgt eine kurze Zeit der Stille und Besinnung.

### **3. Schritt: Wir verweilen beim Text.**

Ein Wort oder eine kurze Wendung, die bedeutsam erscheint, laut vorlesen. Nach jeder Äußerung soll Stille gehalten werden, damit das Gehörte "einsickern" kann. Am Ende wird die ganze Schriftstelle noch einmal laut und langsam vorgelesen.

### **4. Schritt: Wir schweigen.**

Nach dem Vorlesen lädt der Leiter zum Schweigen ein und gibt zugleich dessen Dauer an, z.B. drei oder fünf Minuten, damit störende Unruhe vermieden wird.

### **5. Schritt: Wir teilen einander mit, was uns berührt hat.**

Die Teilnehmer teilen einander ungezwungen mit, was sie betroffen gemacht hat. Eine "Predigt" für die anderen oder eine Diskussion sollte unbedingt vermieden werden.

### **6. Schritt: Wir besprechen, was der Herr von uns will.**

Praktische Konsequenzen aus dem Erkannten ziehen, konkrete Aktionsvorschläge für den Alltag. Man sollte sich dabei so wenig vornehmen, dass eine Realisierung auf jeden Fall möglich ist. An dieser Stelle können sich die Teilnehmer erzählen, wie es ihnen mit dem letzten Vorhaben erging.

### **7. Schritt: Wir beten.**

Der Leiter lädt zum Gebet ein, zum Danken und Bitten. Am Schluss wird gemeinsam ein bekanntes Gebet gesprochen oder ein Lied gesungen.

→ Wer leitet das Treffen beim nächsten Mal?

Hervorragend ausgearbeitete Beispiele für **Wort-Gottes-Feiern** findet ihr auf [www.netzwerk-gottesdienst.at](http://www.netzwerk-gottesdienst.at)

- Suchen Sie sich in Ihrem Zuhause einen Platz zum Feiern des Gottesdienstes, wo Sie sich wohl fühlen: beim Esstisch, im Wohnzimmer, auf Ihrem Lieblingsplatz.
- Passend für diesen Sonntag können Sie aus Naturmaterialien (Holz, Steine,...) oder aus Tüchern einen Weg legen. Auf diesen können Sie ein Bild oder ein Symbol legen, das für Sie für Jesus steht (eine Christusikone, ein Kreuz,...).
- Zünden Sie eine Kerze an.
- Überlegen Sie sich, ob Sie alle Lesungen lesen wollen oder lieber eine Lesung auswählen.
- Wenn Sie mehrere Personen sind, teilen Sie sich die Aufgaben im Gottesdienst auf. Um Ihnen zu helfen, haben wir folgende Aufteilung vorgeschlagen:  
V: Der Vorbeter/die Vorbeterin führt durch den Netzwerk-Gottesdienst.  
L: Der Lektor/die Lektorin trägt Lesungen und Texte vor.  
A: Alle sprechen und beten gemeinsam.
- Wenn Sie etwas singen möchten, legen Sie sich ein Gotteslob bereit. Das Gotteslob können Sie im Buchhandel bestellen. Oder Sie verwenden ein Notebook Tablet oder Handy für die Lieder zum Mitsingen.

→ *seid mutig, sucht Verbündete, startet eine Initiative ...*

## **Eine Gewissenerforschung in Zeiten beschränkter Sozialkontakte und Platzkontingente**

- Wessen konkrete Not berührt mich im Herzen und welche Folgen hat das für mich?
- Für welche Initiativen in diesen Tagen will ich dem Herrn danken?
- Mit wem teile ich ganz konkret Zeit, Aufmerksamkeit, materielle Hilfe, Gebet?
- Gibt es jemanden, dem ich möglicherweise den Vortritt lassen sollte bei der Feier der Eucharistie – angesichts begrenzter Platzkontingente?
- Wie zeige ich meine Solidarität mit jenen, die nicht zur Kirche kommen können?
- Wie stärke ich die Gottesdienstgemeinschaft, ohne gemeinsam in der Bank sitzen zu können?

*Aus einem Hirtenbrief von Pfarrer Martin Rupprecht*

**➔ Wenn ihr Unterstützung braucht, meldet euch in der Pfarrkanzlei oder direkt bei Pfarrer Harald.**

01/8881318

[pfarrer@pfarremauer.at](mailto:pfarrer@pfarremauer.at)

